

Angelengestelle: Die 20 mm breite Kolonelleiste oder deren Raum Wst. 0,50 Im Rahmenleiste: Die 20 mm breite Rahmenleiste Wst. 2,50 Seitenprofile, Rahmst. der Überdachungen und Geländerabstützungen nach Zeich. — Bei mangelsprosser Beistrichung der Angelengestellen durch Ringe und der Konturverleihen wird der jeweilige Nachtrag beifügt.	Interessenten: 10.— Wst. 1000 Beifügung: Zeilen 15.— Wst. Beifügung: —
---	--

Geöffnet wochentags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

35. Jahrgang

Das Reichsnotopfer.

Der Reichsfinanzminister Erschberger hat am Sonntag in Stuttgart gesprochen. Seine Ausführungen richteten sich zunächst gegen die Angriffe der Rechtsparteien. Er nahm die alten, längst bekannten Behauptungen der Konservativen nochmals einzeln vor und rechnete mit ihnen ab. Dann verteidigte er die Haltung der Centrumsfraction gegenüber Angriffen aus dem eigenen Lager und wies die Vorzüge der von ihm durchgeführten Finanzreform. Mit großer Energie trat er für die Schaffung des Einkommenssteuers ein. Der Einkommensstaat müsse vor allem aus finanziellen Gründen kommen. Die Verwollstungen der Einkommenssteuern belaufen sich auf jährlich etwa 90 Millionen Mark, die im Einkommensstaat zum größten Teil gespart werden könnten. Preußen muß im Reich aufpassen, weil es in Zukunft unumgänglich ist, daß eine Großmacht die anderen Bundesstaaten beherrscht.

Die Tarifverhandlungen mit den Eisenbahnern.

Amlich wird gemeldet: Die Tarifverhandlungen zwischen der Eisenbahnverwaltung und den Gewerkschaften der Eisenbahnarbeiter sind gestern nachmittags, wie verabreicht, wieder aufgenommen worden. Es fand eine allgemeine Aussprache statt. Heute beginnen wieder Einzelberatungen, die namentlich ohne Unterbrechung weitergeführt werden sollen, um den Tarif so schnell wie möglich fertigzustellen.

In der Frankfurter Eisenbahnerbewegung hat sich die Lage seit Samstag nicht verändert. Die angekündigten Maßnahmen des Ministers hinsichtlich Entlohnung der Eisenbahnverkäufte hat die Arbeiterchaft nicht abge- halten, auf Grund ihrer früheren Beschlüsse streng nach den vorgeschriebenen Befehlen zu arbeiten. Die Ar- beiterchaft und ihre Führer sind der Hoffnung, daß das Ministerium seine Entschickung noch in kurzer Stunde ändern wird, und zwar in entgegenkommendem Sinne, und daß auch die Verwaltung von den angedrohten Maßnah- men keinen Gebrauch machen wird. Das Eisenbahndirek- tionsgebäude ist seit gestern mittag mit Reichswehr- truppen und Polizeimannschaften besetzt.

150 Prozent Erhöhung der Eisenbahntarife.

In Jena haben am Samstag die Verhältnissarbeiter beschlossen, bei Nichterfüllung ihrer Lohnforderungen in den Streik zu treten. Die Forderungen der Eisenbahnarbeiter, über die die Verhandlungen aufgenommen sind, würden bei reiflicher Erfüllung eine Tarifierhöhung sowohl im Güter- wie im Personenverkehr von mindestens 150 Prozent notwendig machen.

Die sächsischen Eisenbahnen haben im abgelaufenen Jahre einen Fehlbetrag von fast 300 Millionen M. gehabt.

Neuer Konflikt im englischen Eisenbahnwesen.

Amsterd., 5. Jan. Einer Neutermeldung zufolge wurde auf einer Massenversammlung der Eisenbahner in den großen Eisenbahnhauptpunkten Bow und Northampton und Cardiff einstimmig beschlossen, den Vorschlag, in dem eine wesentliche Lohnerhöhung von 38 Schilling, sowie die Bildung eines Organs zur Vertretung von Streiks und Vertretung der Eisenbahner im Beratungsausschuss der Bahnen vorgesehen war, abzulehnen.

Die Versorgung bis Februar gesichert.

Im Auftrage der Groß-Berliner Gemeinde begab sich vorgestern eine Abordnung unter Führung des Oberbürgermeisters Bernuth zum Reichskanzler, um die neue kritische Lage zu kennzeichnen, in der sich zurzeit die gesamte Lebensmittelversorgung Groß-Berlins befindet und die durch die Stockung der Getreideausfuhr eine noch weitere bedenkliche Verschärfung erleidet. Demgegenüber versicherte der Reichskanzler, daß die Versorgung mit Brot und Nahrungsmitteln, sowie mit Kartoffeln ab bis Mitte Februar voll gesichert sei.

Die Entwaffnung der Osttruppen.

Reichsheitruuppen find in Stärke von vier Kompanien in Bitan eingerückt. Der Führer der Truppen übernahm das Kommando über das Durchzugslager Groß-Popitz. Die dort untergebrachten Ostruppen, annähernd 800 Mann und 12 Offiziere, find im allgemeinen ohne Zwischenfall entwaffnet worden.

700 000 Марк германск.

Aus Königsberg wird gemeldet: Soldaten erbrachen die Intendanturkasse der Deutschen Legion in Mülkischen im Kreise Elbst, raubten 700 000 Mark bares Geld und flüchteten.

Schloß Amerungen.

Amsterdam, 5. Jan. (Havas.) Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage ist Ueberschwemmungsgefahr eingetreten. Schloß Amerongen, der Aufenthalt des Kaisers, ist bedroht. Es werden Maßnahmen getroffen, den das Schloß umgebenden Damm zu erhöhen. Wenn der Rhein noch weiter steigt, wird das Wasser den Damm überfluten und es in die erste Etage des Schlosses steigen. Der kaiserliche Verbleib rings um das Schloß ist unbekannt.

ms. Paris, 6. Jan. Der Oberste Rat der Allirten trat gestern unter dem Vorsitz Clemenceaus zusammen. Minister Rouheur erstattete Bericht über die Unterhandlungen mit Herrn v. Persner. Er unterbreitete dem Rat den Wortlaut des Dokuments, wodurch das über die Kompensationen für Scapa Flow abgeschlossene Abkommen veröffentlicht wird. Der Oberste Rat nahm den Wortlaut an. Die vom Obersten Rat angenommene Resolution über Scapa Flow sieht die sofortige Lieferung von 190 000 Tonnen schmelzbaren Materials vor. Die Allirten erklären ihre Bereitwilligkeit, Reduktionen vorzunehmen, falls die Lieferung der verlangten 400 000 Tonnen die Lebensinteressen der deutschen Schifffahrt gefährden oder falls die Schätzungen der Allirten sich als zu hoch herausstellen. Auf jeden Fall werde aber die vom Obersten Rat angesehene Reduktion eine bestimmte Zahl nicht übersteigen. Die näheren Angaben sind in einem von Clemenceau namens der Allirten unterzeichneten Schreiben enthalten, das noch dem Austausch der Ratifikationen Herrn v. Persner übergeben wird. Da nun die Grundlagen für die Ratifikation durch das Abkommen mit Herrn v. Persner festgelegt sind, sind somit die letzten Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit aus dem Wege geräumt. Die vom Obersten Rat angenommene Formel wird übrigens schon heute Nachmittag offiziell Herrn v. Persner mitgeteilt werden. Der Austausch der Ratifikationen wird nunmehr nur noch verzögert durch die vorbereitenden Maßnahmen, die zur Inkraftsetzung des Friedensvertrages notwendig sind. Es ist bekannt, daß diese Maßnahmen festgesetzt sein müssen, damit sie vom Augenblick der Inkraftsetzung des Vertrages an ihre Wirksamkeit haben können. Die Kommission habe ihre Arbeiten in dieser Angelegenheit jedoch noch nicht beendet. Man hoffe aber, sie bis Ende der Woche zu Ende führen zu können.

Am Samstag.

Paris, 6. Jan. (Sonab.) Der Freg des vom Obersten Nale angenommenen Abkommens über das zu liefernde Eisenmaterial wurde gestern Nachmittag Baron v. Persner übergeben. Es ist eine vollkommene Einigung mit der deutschen Abordnung erzielt worden. Der Ratifizierung des Vertrages steht nichts mehr im Wege. Im Prinzip wurde der Austausch der Urkunden auf Samstag 10. Januar, nachmittags festgesetzt. Die Allirten haben beschlossen, ihre Forderungen um 125 000 Tonnen zu ermäßigen. Diese Ziffer wird im Abkommen festgelegt, der Weg zu Abänderungen ist jedoch offen.

Oberschleffen.

mx. Berlin, 5. Jan. Am 2. Januar wurde dem deutschen Vertreter in Versailles eine Note übergeben, in der darauf hingewiesen wird, daß in Oberschlesien umfangreiche Truppensammelmärsche stattgefunden, die mit den Verhältnissen nicht in Einklang zu bringen seien. Dazu wird von amtlicher Seite festgestellt: Während der letzten Monate haben keinerlei Truppenverstärkungen in Oberschlesien stattgefunden; im Gegenteil sind Truppen aus Oberschlesien besonders nach Ostpreußen zum Grenzschutz abgezogen worden. Vor allem muß festgestellt werden, daß von den aus dem Baltikum kommenden Truppen keinerlei Formationen nach Oberschlesien verlegt worden sind. Wenn solche Rückkehrer nach Oberschlesien gekommen sein sollten, so kann es sich nur um einzelne dort befehligte Leute handeln. Wenn schließlich in der Note von einer Marinebrigade gesprochen wird, so ist diese Brigade nichts anderes als ein Teil der in Oberschlesien stationierten Reichsmehr. Die knappe militärische Belegung Oberschlesiens reiche nur mit Mühe hin, um dort Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Moskauer Neujahrswünsche.

mx. Berlin, 6. Jan. Der „Vorwärts“ veröffentlicht eine Neujahrspromation der Sowjetregierung an das russische Volk, worin es heißt: Das Jahr 1919 war das Jahr des Sieges für die Arbeiterschaft und hat die Macht der Sowjets noch mehr gefestigt. Weiter heißt es: In Estland, der Ukraine, am Don und im Kaukasus ertönt der Ruf nach Aufstellung von Sowjets. Wir werden aber in Berlin, Washington, Paris und London Arbeiter- und Soldatenräte einziehen und die Macht der Sowjets wird sich dereinst über die ganze Welt erstrecken. Es lebe das Revolutionsjahr 1920.

Unruhen in Sofia.

mg. Bern, 5. Jan. Die Genfer „Suisse“ meldet, daß die letzten Unruhen in Sofia einen antidynastischen und republikanischen Charakter getragen haben. Ungefähr 40 000 Manifestanten nahmen an der Kundgebung teil und schrien: „Nieder mit dem König. Es lebe die Republik.“ Als die Manifestanten das kgl. Palais angriffen wollten, griffen Soldaten ein. Die Truppen wurden mit Repolverschüssen und mit Steinwürfen empfangen. Zahlreiche Personen wurden schwer verletzt. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt.

Unter die Abgabepflicht des nunmehr in Kraft getretenen Gesetzes über das Reichsnotopfer fallen alle Personen (nicht Gesellschaften und Vereine), deren Vermögen mehr als 5000 Mark beträgt. Dieser Betrag ist bei jedem darüber hinausgehenden Vermögen von vornherein in Abzug zu bringen. Bei Ehegatten, deren Vermögen für die Veranlagung zusammengerechnet wird, werden als nichtabgabepflichtig 10 000 Mark in Abzug gebracht. Der Steuertarif beginnt mit 10 Prozent (für alle abgabepflichtigen Vermögensbeträge bis zu 50 000 Mark) und endet mit 65 Prozent (bei den ganz großen Vermögen). Die Sätze sind gestaffelt; sie betragen für die ersten 50 000 Mark 10 Prozent, für die nächsten (angefangenen oder vollen) 50 000 Mark 12 Prozent. Von einem Vermögen von 100 000 Mark sind (bei Ehegatten) abgabepflichtig 90 000 Mark; es sind daher zu zahlen 10 Prozent von 50 000 Mark gleich 5000 Mark plus 12 Prozent von 40 000 Mark gleich 4800 Mark, insgesamt 9800 Mark.

Die Abgabe kann in einem Betrage im voraus entrichtet werden. Dem Abgabepflichtigen werden in diesem Falle vergütet für Vorschüssen bis 30. Juni 1920 3 Prozent und für Vorschüssen in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 4 Prozent. Die Abgabe kann auch auf mehrere Jahre verteilt werden. In diesem Falle ist die Abgabe mit 6 Prozent zu verzinsen und einschließlich dieser 5 Prozent eine jährliche Tilgungsrate in Höhe von $\frac{1}{2}$ Prozent der Abgabe zu zahlen. Im ersten Jahre werden demgemäß nur $\frac{1}{2}$ Prozent der Abgabenschuld getilgt. Die nötige Tilgung würde etwa 28 Jahre erfordern. Für den Teil der Abgabe, der auf den Grundbesitz entfällt, kann auf Antrag ein jährliche Tilgungsrente in Höhe von $\frac{1}{2}$ Prozent als öffentliche Last in das Grundbuch eingetragen werden.

Nachstehend sind einige Steuerbeträge (bei unverheirateten Abgabepflichtigen und Verheirateten mit 1 Kind) zusammengefaßt:

Bei 6000 M.	Vermögen beträgt die Steuer	100 M.
Bei 7000 M.: 200 M.;	8000 M.: 300 M.;	9000 M.: 400 M.
10 000 M.: 500 M.;	20 000 M.: 1600 M.;	30 000 M.: 2500 M.
40 000 M.: 3500 M.;	50 000 M.: 4500 M.;	60 000 M.: 5500 M.
70 000 M.: 6800 M.;	80 000 M.: 8000 M.;	90 000 M.: 9200 M.
100 000 M.: 10 400 M.;	200 000 M.: 25 250 M.;	300 000 M.: 35 000 M.
450 000 M.: 40 000 M.;	65 000 M.: 50 000 M.;	80 750 M.
600 000 M.: 114 750 M.;	700 000 M.: 144 500 M.;	800 000 M.
174 500 M.;	900 000 M.: 209 250 M.;	1 000 000 M.: 244 250 M.

Ermäßigungen der Steuerbeträge treten ein, wenn zwei oder mehr Kinder vorhanden sind. In diesem Falle sind außer den 10 000 Mark für die Eltern (siehe oben) für das zweite und für jedes weitere Kind je 5000 Mark vom Vermögen in Abzug zu bringen. Ferner wird die Abgabe von dem der Zahl der Kinder entsprechenden Vielfachen von 50 000 Mark des abgabepflichtigen Vermögens nur zum Betrage von 10 Prozent erhoben. Für Ehegatten ohne Kinder oder mit einem Kind beträgt bei 100 000 Mark Vermögen das Reichtumstopfer 8000 Mark, wie oben, für Ehegatten mit zwei Kindern bei demselben Vermögen nur 8500 Mark, da in Abzug zu bringen sind 15 000 Mark (10 000 Mark plus 5000 Mark) und der Steuerfuß auch für die über die ersten 50 000 Mark hinausgehenden restlichen 50 000 Mark nur 10 Prozent (5000 Mark plus 3500 Mark) beträgt.

Stinslose Stundung der Abgabe muß gewährt werden, und zwar ganz oder theilweise, wenn ein Abgabepflichtiger es beantragt, dessen steuerbares Vermögen nicht über 100000 Mark und dessen Jahreseinkommen nicht über 5000 Mark beträgt. Stinslose Stundung kann auch bei einem größeren Vermögen beziehungsweise größerem Einkommen gewährt werden, falls sich die Einziehung und Verzinsung der Abgabe als eine besondere Härte erweist.

Rundschau.

Oberst Reinhardt.

Ueber seinen Rücktritt schreibt Oberst von Harde im
verschiedenen Blättern, Exs. v. Pitters habe ihm gesagt,
daß, wenn er nicht ginge, Pitters' Roste geben müsse.
Man habe ihm entgegenkommen wollen dadurch, daß man
ihn zum General ernannte, wenn er seinen Abschied sofort
einschreibe. Er lehnte dies ab.

Wiederaufnahme der Rheinschifffahrt.

Düsseldorf, 5. Jan. Infolge weiteren Rückganges des Schwaßers konnte heute die Schiffsahrt auf dem Rhein wieder aufgenommen werden.

Der Proceß gegen den Mörder Eisners.

Künftig wird gemeldet: In dem Strafverfahren gegen den Grafen Arco Valley wegen Mordes ist der Termin zur Hauptverhandlung vor dem Volksgericht München I auf den 15. Januar 1920 anberaumt worden.

Schauspielerstreik in Amsterdam.

Der Verband der Schauspieler in Amsterdam und Rotterdam hat beschlossen, in den Generalstreik einzutreten. Die Schauspieler verlangen eine Gehaltserhöhung und eine Alterspension.

Die Hilfe für Oesterreich.

ma. Paris, 5. Jan. Der Oberste Rat hat beschlossen, einen neuen Appell an die Vereinigten Staaten zu richten, damit sie für die Lebensmittelforderung für Deutschland die nötigen Kredite gewähren.

APOLLO

Schwalbacher Strasse 51 — Telephon 829.

== Grösste und eleganteste ==
Vergnügungsstätte Wiesbadens.

Direktion:

Franck und Brémont.

Mittwoch, 7. und Donnerstag, 8. Januar

Ausser dem glänzenden Programm

MAYOL

Der Liederkönig.

Bestellen Sie sofort Ihre Plätze!

Bestellen Sie sofort Ihre Plätze!

Im Restaurant **SOUPERS.** — Tische bitte —
an beiden Tagen schnellstens belegen.

[7115]

Nassauisches Landestheater.

Dienstag, 6. Januar, nachm. 2 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.

Alle Jahre wieder
Weihnachtsmärchen in 3 Bildern von Marianna Fischer-Dod. Musik (mit
Benutzung von Kinderliedern) von Carl Orff.
Ende etwa 4.45 Uhr.

Abends 7 Uhr. Der Wasserschmied. Abonnement K.
Königliche Oper in 3 Akten. Musik von Albert Goring.
Bewandlung- und Schlussmusik zum 3. Akt mit Verwendung Vorhangscher
Musik von Josef Schlar.
Ende etwa 9.45 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 6. Januar 1920. Abends 7 Uhr.

Die Hölle der Welt.
Operette in 3 Akten von Bernhard Gumbel. Musik von Georg Harn.
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Emma Gurs, Dora Hagen,
Gisela Gurm, Christa Wintgenstey, die Herren: Adolf Göttsch, F. W. Dieder,
Rudolf Damm, Kurt Stolzenberg, Hermann Barndal, Josef Wiltz.
Ende etwa 9.30 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 6. Januar, 4-6.30 Uhr. 10. Abonnements-Konzert.

Nachmittags-Konzert.
Aufgeführt von dem Nassauischen Theater-Orchester dirigiert durch Kapellmeister
Dr. Gruppe Wiesbaden. Leitung: Herr Kapellmeister Paul Brandenberg.
1. Koffer-Rach von Götter. — 2. Caverine zur Oper „Don Juan“
von Mozart. — 3. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du“ von
Reinhold. — 4. Walzer, Gedächtnis aus dem Wiener Ball von Strauß.
— 5. Caverine zur Oper „Die Fledermaus“ von Strauss. — 6. Blumen-
mädchen von Lange. — 7. Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen
des Brenners“ von Wallart. — 8. Konzert-Gesang von Sch.
Abends 8 Uhr im großen Saal: 11. Konzert des Violoncellisten
Herrn Paul v. Krefort. Leitung: Herr Carl Schürdt. Orchester: Stadt-
isches Orchester. Am Klavier: Herr Paul Müller-Welborn.
1. Max Meyer: Suite in G-moll, op. 108 Präludium — Gavotte —
Aria — Menuett — Variations. — 2. Giuseppe Tartini: Klaviersonate
in D-moll. (1692-1770) Allegro — Grave — Presto. — 3. Gaetano
Capuzzi: Präludium et moderato. — 4. Taci v. Krefort: a) Kinder-
traum. (London 1912.) b) Vappentanz. c) Max und Moritz. — 5. Jens
Guden: Glorioso (Picaresque). — Ende 8 Uhr.

THALIA

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Heute letzter Tag!

Die Sieger

Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

„Die fremde Frau“

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit 3-10 Uhr.

[7042]

Zu unseren Anfang Januar beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen freundl. entgegen.

Unser Unterricht findet in unserem eigenen grossen Unter-
richtssaal statt.

Tanz-Lehr-Institut

Carl Diehl und Frau,

Friedrichstrasse 43, 1. Etage.

[7040]

Der Posten schwerer amerikanischer wenig getragener

Gummi-Mäntel

passend für Arbeiter jeden Berufes
ist eingetroffen.

[7038]

Verkaufszeit:

Paula Stern

9-12 Uhr vormittags
3-6 „ nachmittags

- 35 Wellpitzstrasse 35 -

Simplicissimus

Direktion: H. u. N. Reintjes

Webergasse 37

Künstlerspiele

Telephon 1028

Das Januar-Gala-Programm

Naty Brentano

Tänzerin

Geschwist. Garden

Tanz-Duette

Satanella

temperamentvolle Tänzerin

Esta van Lind

Spitzen-Fantasie-Tänzerin

Emil Ebner

Humorist und Conferencer

Geschwister Sass

modernes Tänzerpaar

Armand

Komponisten Darsteller

Gust'l Schneider

der brillante Sopran-Sänger

Angelica Wanders

Vortrags-Künstlerin

Am Flügel: Rolf Stahl.

[6461]

JOBS

lustige Bühne

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

Täglich 6 1/2 Uhr Anfang

Variété und grosse
Ringkampf-Konkurrenz

Heute ringen:

Hitzler (Europamstr.) gegen Althoff (Rheinland)

Elliot (Schweiz) gegen Gehrmann (Sachsen)

Grosser Entscheidungskampf:

Laube (Pommern) gegen Reiber (Tirol)

Beginn der Ringkämpfe punkt 8 Uhr.

Vorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.

[7176]

Moderne Tanz-Schule AUGUST JUNG

Wohnung: Hellmundstrasse 33, Part.

Vornehmer Lehrsaal: Rheinstrasse 27.

Anfangs Januar: Beginn eines neuen

Abend-Tanz-Kursus.

Erklärung.

Die von uns gegen das Fräulein

Marie Guckes aus Rambach

gemachten Angaben bezgl. Beleidigungen erklären wir hiermit
alle für völlig unwahr und nehmen dieselben mit dem tiefsten
Bedauern zurück.

Rambach, im Januar 1920.

Herrn Marie Guckes geb. 1914

Herrn Frau Schneider.

[7122]

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 16 — Fernruf 749

Direktion: Professor W. Fahr.

Beginn des Unterrichts:

Donnerstag, den 8. Januar 1920.

Anmeldungen jederzeit.

[7099]

Neue Kurse in allen Fächern. Prospekte kostenlos.

Ab Fabrikniederlage:

Batterien

hervorragende Qualität

prompt, preiswert lieferbar

Peuss & Flöricke, Mainz,

Kaiser Wilhelm-Ring 31 :: Tel. 637

Elektrotechnische Grosshandlung.

[6146]

Berichtigung.

Die höchsten Preise für Metalle jeder Art
zahlen auch wir ohne Reklame der

Allgemeinheit

und stehen wir auch mit reeller Bedienung gegen
feinen Konkurrenten zurück.

[7120]

Mehrere Händler.